

Autor:innenverzeichnis

Nadia Bader (Dr.) ist Juniorprofessorin für Kunst und ihre Didaktik an der Pädagogischen Hochschule Freiburg i.Br.. Sie hat 2010 den Master of Arts in Art Education in Bern und 2018 ihre Promotion mit dem Titel *Zeichnen – Reden – Zeigen* in Hamburg abgeschlossen. Von 2010 bis 2021 war sie als freischaffende Gestalterin, Lehrende und Forschende in der Schweiz und in Deutschland tätig.

Oliver Brunko arbeitet an der Zürcher Hochschule der Künste im Dossier Learning & Teaching und ist als freischaffender Künstler tätig, der sich gerne durch Wasser, Berge und Wälder bewegt. Sein besonderes Interesse für verschiedene Wahrnehmungszugänge vertiefte er in seiner Masterarbeit "Unter Wasser" im Studiengang Transdisziplinarität, in der er sich ausgehend von Begegnungen mit einem Findling im Zürisee mit der Transformation zwischen Konkretem und Abstraktem, zwischen unmittelbarem Erleben und medialen Vermittlungen auseinandersetzt.

André Chapatte ist ein in Brüssel lebender schweizerisch-amerikanischer Künstler und Performer. In den Jahren vor seiner körperorientierten Praxis arbeitete Chapatte als Illustrator und Cartoonist. Später verlagerte er sein Interesse an Bildern und Narrativität auf die audiovisuelle Kunst und entwickelte seine aktuelle Praxis rund um Klang, Sprache, Gesang, Tanz und Choreografie. Seine Arbeiten beschäftigen sich mit der Erschaffung von Bildern, der Beziehung zur Kamertechnologie und spekulativen Formen von Männlichkeit.

Henryetta Duerschlag ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Departement Kulturanalysen und Vermittlung an der Zürcher Hochschule der Künste.

Ihre Forschung und Lehre bewegen sich zwischen den Feldern Art Education, Kunstwissenschaften und Künstlerische Forschung. Sie studierte Kulturanthropologie und Geschlechterforschung an der Universität Basel und Künstlerische Forschung an der Universität von Amsterdam. Sie war am SNF-Projekt *Praktiken ästhetischen Denkens* beteiligt und lehrte studiengangübergreifend an der Hochschule für Gestaltung und Kunst Basel FHNW.

Carolyn Ehring (Dr.) ist Akademische Rätin in der Didaktik der Kunst an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg. Sie ist Mitherausgeberin der Zeitschrift *Grundschule Kunst*. Ihre Schwerpunkte in Lehre und Forschung sind Interdisziplinarität, Digitalität und Heterogenität.

Jane Eschment arbeitet seit 2015 als Kunst- und Theaterpädagogin am Lehrstuhl für Ästhetische Bildung im Department Kunst und Musik der Universität zu Köln. Interessenschwerpunkte ihrer Arbeit betreffen die Gelenkstelle von Lehrer:innenbildung und Schulentwicklung im Feld Ästhetischer Bildung, Fragen an die Gestaltung und Bedeutung von Raum, Atmosphäre und Dialog in Lehr-Lernsituationen, Ästhetisch-performatives Forschen sowie Fragen an sorgende Zusammenarbeit und institutionelle Hürden.

Barbara Fässler ist als Künstlerin, Kuratorin, Kritikerin und Dozentin tätig. Sie arbeitet mit Fotografie, Video, Zeichnung, Installation und Performance und stellt seit den 1990er Jahren in ganz Europa aus. Sie absolvierte ein Bachelor- und ein Masterstudium in Fine Arts an der Villa Arson in Nizza, ein Bachelorstudium in Philosophie an der Staatlichen Universität Mailand und ein Masterstudium in Art Education an der Zürcher Hochschule der Künste. Sie war zudem als Dozentin an der Accademia Carrara in Bergamo, an der Naba in Mailand und als BG-Lehrerin an der Schweizer Schule in Mailand tätig.

Marc Fritzsche (Dr. phil.) ist Professor für Kunstdidaktik am Standort Landau der Rheinland-Pfälzischen Technischen Universität Kaiserslautern-Landau. Seine Forschungsschwerpunkte innerhalb der Kunstpädagogik beziehen sich unter anderem auf die Bereiche Nähe/Distanz, globaler Kontext, digitale Medien und Nachhaltigkeit.

Sina Hartmann studierte Kunstpädagogik in Gießen. Sie ist wissenschaftliche Mitarbeiterin im Bereich Kunstdidaktik am Standort Landau der Rheinland-Pfälzischen Technischen Universität Kaiserslautern-Landau. Sie arbeitet ak-

tuell an einem Forschungsprojekt zum Thema *Kreativitätsförderung auf Distanz in der (kunstpädagogischen) Hochschullehre*, welches eine empirische Studie zu den Herausforderungen digitaler universitärer Kunstpraxis während der Pandemie beinhaltet.

Paulina Kaping studierte Kunst und Englisch für das höhere Lehramt an Gymnasien an der Technischen Universität Dresden und arbeitet seit 2018 als Lehrerin am Humboldt-Gymnasium Radeberg. Seit 2021 studiert sie berufsbegleitend Philosophie und Ethik und ist als externe Lehrbeauftragte im Fachbereich Kunstpädagogik der TU Dresden tätig.

Notburga Karl (Dr.) ist Professorin für Fachdidaktik in der Kunstpädagogik an der Akademie der Bildenden Künste München und forscht zur Performanz, Responsivität und Deixis nonverbaler Wissensformen sowie zu künstlerischer Kunstvermittlung. Sie hat Freie Kunst und Kunstpädagogik an den Akademien Düsseldorf und München studiert und engagiert sich als Entwicklungs- und Instandhaltungsarbeiterin in Sachen Kunst.

Gesa Krebber (Dr.) ist Professorin für Kunstdidaktik und Ästhetische Bildung an der Kunstakademie Münster und forscht zu kollaborativen Formaten sowie reflexiven Bildungsräumen im Kontext von Kunstpädagogik und Digitalisierung. Von 2016 bis 2022 war sie als Dozentin am Department Kunst und Musik der Universität zu Köln tätig. Ihre Promotion widmete sich dem Thema *Kollaboration in der Kunstpädagogik*. Sie kuratiert die Ringvorlesung *Saloon Arts Education* und engagiert sich in der Gründung von Kunstlehrer:innennetzwerken.

Katja Lell arbeitet als freischaffende Künstlerin und Vermittlerin an den Schnittstellen von Kunst und Film und seit 2018 als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Ästhetische Bildung im Department Kunst und Musik der Universität zu Köln. Im Rahmen ihrer Promotion untersucht sie Bildungspotentiale von queeren/den Filmen. Zuvor studierte sie Kunst und Kunstpädagogik in Hamburg und Zürich. Aktuelle Interessenschwerpunkte sind Formen diskriminierungskritischer Filmvermittlung, rassismuskritische, postkoloniale Film-/Bildungswissenschaften, queer-phänomenologische Forschungsansätze in der ästhetischen Bildung und queer-feministische Kunstpädagogik.

Christin Lübke (Dr. phil.) ist Kunstpädagogin und vertritt aktuell die Professur für Theorie künstlerischen Gestaltens an der TU Dresden. Sie hat zum Thema *Körper, Haut und Hülle. Ausdrucksformen von Körper und Leib in der Performancekunst – eine phänomenologische Einzelfallstudie im Kunstunterricht der Sekundarstufe II* (2021) promoviert. Sie forscht an der Schnittstelle analoger und digitaler Materialitäten mit einem qualitativen Forschungsfokus auf den Kunstunterricht in der allgemeinbildenden Schule. Sie leitet das Hochschulreferat und ist Mitglied im erweiterten Bundesvorstand des BDK Fachverband für Kunstpädagogik e.V.

Toni Möri war Lehrer an der Bezirksschule Köllikon in der Schweiz und studierte im Masterstudiengang Fachdidaktik Künste an der Pädagogischen Hochschule Zürich und der Zürcher Hochschule der Künste. Er hat Kunst und Kunstgeschichte in Luzern und Salamanca studiert und das Didaktikum in Aarau absolviert. Er engagierte sich als Mitglied bei Visarte im Praxisbeirat und war außerdem Praxislehrer und Praxiscoach an der Pädagogischen Hochschule FHNW.

Friederike Rückert (Dr. phil.) ist Professorin für Kunstpädagogik/Bildende Kunst in der Abteilung Kunst und visuelle Medien der Europa-Universität Flensburg. Sie hat Kunst und Französisch (Lehramt Gymnasium) und freie Kunst (Diplom) in Kiel studiert. Ihre Arbeitsschwerpunkte in Praxis und Theorie sind Medienkunst, Bewegtbilder im Kontext von Kunstunterricht, Kunst in Transformationsprozessen und Reflexion kunstdidaktischer Hochschullehre.

Miriam Schmidt-Wetzel (Dr. phil.) ist Professorin für Fachdidaktik Kunst und Design an der Zürcher Hochschule der Künste. Sie lehrt und forscht im Bereich Art Education und leitet das PhD-Programm *Fachdidaktik Art & Design*. Zuvor war sie Pädagogische Mitarbeiterin am Institut für Kunstpädagogik der Goethe-Universität Frankfurt a.M. und hatte eine Gastprofessur in Kunstdidaktik an der Kunsthochschule Burg Giebichenstein in Halle (Saale) inne. Miriam Schmidt-Wetzel hat nach ihrem Zweiten Staatsexamen zum kollaborativen Handeln im Kunstunterricht promoviert. Ihre Lehre und Forschung auf Hochschulebene sind sowohl durch ihre eigene künstlerische Tätigkeit als auch langjährige Erfahrungen als Kunst- und Klassenlehrerin in beiden Sekundarstufen fundiert.

Raphael Spielmann (Dr.) ist Dozent für Kunst und ihre Didaktik an der Pädagogischen Hochschule Freiburg. Seine Promotion schloss er 2011 zum Thema *Filmbildung! Traditionen, Modelle, Perspektiven* ab. Er forscht zu Bilderwelten von Kindern und Jugendlichen sowie zur Kunstvermittlung und beschäftigt sich künstlerisch mit den Themen Digitalität, Erinnerungswissen und Zeitlichkeit.

Felix Stalder (Dr.) ist Professor für Digitale Kultur und Theorien der Vernetzung an der Zürcher Hochschule der Künste, wo er aktuell das Forschungsprojekt *Latent Spaces: Performing Ambiguous Data* leitet. Er ist Vorstandsmitglied des World Information Institute in Wien, Mitglied des freien Forschungsprojekts *Technopolitics* und langjähriger Moderation der internationalen Mailingliste *<nettime>*. Er beschäftigt sich mit dem Wechselverhältnis von Gesellschaft, Kultur und Technologien und forscht unter anderem zu Digitalität, Netzkultur, Urheberrecht, Commons, Privatsphäre, Kontrollgesellschaft, Dataifizierung und Subjektivität.

Johanna Tewes (Dr. phil.) ist Gastprofessorin für Kunstdidaktik mit Fokus auf Zentrale Herausforderungen der Gegenwart an der Kunstakademie Münster. Außerdem arbeitet sie als Kunstlehrerin und Digitalisierungsreferentin in Hamburg. Von 2019–2023 war sie Vorsitzende des Hamburger BDK – Fachverband für Kunstpädagogik e.V. Ihre Promotion zu »Strategien der Macht in der Kunstpädagogik 1945 bis 1980« erfolgte 2018. Zudem war sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin und Lehrbeauftragte in Kunstdidaktik an den Universitäten Paderborn, Hamburg und Osnabrück tätig. Wissenschaftlich interessiert sie sich für Diskurs- und Machtstrukturen an den Schnittstellen ästhetische Bildung, Feminismus, Digitalität, Kunst und Architektur.

Henrike Uthe hat in Halle und Istanbul Kommunikationsdesign und Medienkunst studiert. Sie ist seit 2011 als diplomierte Kommunikationsdesignerin in Berlin tätig. Als Partnerin hat sie die Design Studios Rocco Park und Rimini Berlin mitgegründet. Darüber hinaus hat sie mit Szenografiebüros zahlreiche Ausstellungen grafisch gestaltet und umgesetzt, beispielsweise für die Internationale Bauausstellung 2010 und für das Jüdische Museum Berlin. Seit 2013 ist sie in der Lehre tätig, unter anderem an der Universität der Künste Berlin, an der weißensee kunsthochschule berlin und an der Fachhochschule Dortmund. Außerdem ist sie Mitinitiatorin und Mitglied der Fokusgruppe Gestalterische Forschung (FGGF).

Antje Winkler (Dr. phil.) ist Kunstpädagogin und lehrt an der Universität Potsdam als akademische Mitarbeiterin im Department Musik und Kunst. Der Forschungsschwerpunkt liegt auf der Entwicklung einer Contemporary Art Education an den Schnittstellen gegenwartsbezogene Kunst, Diskriminierungskritik, inklusive Bildung und Digitalisierung. Ausgehend vom erweiterten Kunst- und Materialbegriff arbeitet sie künstlerisch im Feld der Performance. Sie engagiert sich im Vorstand des Berliner Landesverbands des BDK Fachverband für Kunstpädagogik e.V.

Lisa Wolf ist Grundschullehrerin für die Fächer Kunst, Deutsch, Mathematik und Sachunterricht sowie Doktorandin im Bereich Kunstpädagogik an der Technischen Universität Dresden. Ihre Forschungs- und Arbeitsschwerpunkte liegen in der Urban Art, Fotografie, Grafik, Collage sowie Kunstrezeption im Grundschulkunstunterricht.

Jutta Zaremba arbeitet seit 2011 als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Europa-Universität Flensburg in der Abteilung Kunst und visuelle Medien. In Essen studierte sie Kunstpädagogik und in Bochum Medienwissenschaft. Zwölf Jahre war sie Mitarbeiterin im Bereich Neue Medien am Institut für Kunstpädagogik der Goethe-Universität Frankfurt. Sie verfasste ihre Dissertation über *New York und Tokio in der Medienkunst*. Sie war Mitglied der Vorbereitungsgruppe des BuKo12. Sie publiziert unter anderem in der Fachzeitschrift *Kunstforum International*.



WISSEN. GEMEINSAM. PUBLIZIEREN.

transcript pflegt ein mehrsprachiges transdisziplinäres Programm mit Schwerpunkt in den Kultur- und Sozialwissenschaften. Aktuelle Beiträge zu Forschungsdebatten werden durch einen Fokus auf Gegenwartsdiagnosen und Zukunftsthemen sowie durch innovative Bildungsmedien ergänzt. Wir ermöglichen eine Veröffentlichung in diesem Programm in modernen digitalen und offenen Publikationsformaten, die passgenau auf die individuellen Bedürfnisse unserer Publikationspartner*innen zugeschnitten werden können.

UNSERE LEISTUNGEN IN KÜRZE

- partnerschaftliche Publikationsmodelle
- Open Access-Publishing
- innovative digitale Formate: HTML, Living Handbooks etc.
- nachhaltiges digitales Publizieren durch XML
- digitale Bildungsmedien
- vielfältige Verknüpfung von Publikationen mit Social Media

Besuchen Sie uns im Internet: www.transcript-verlag.de

Unsere aktuelle Vorschau finden Sie unter: www.transcript-verlag.de/vorschau-download

